

SCHAUM und andere Gedichte

von **Hans Magnus Enzensberger**

szenisch-musikalische Lesung

von **ANTON PRESTELE**

Gedichte von Hans Magnus Enzensberger, von den Anfängen seines schriftstellerischen Schaffens bis zu Gedichten aus seinem Werk „*Leichter als Luft*“, hat Anton Prestele zu einem imaginären Zyklus zusammengefügt.

Durch die Anordnung der Gedichte in Verbindung mit lautmalerischer, aber auch stummer Musik („hörbar“ in Verbindung mit Dirigiergesten), entsteht ein innerer Dialog, ähnlich einem Liederzyklus oder lyrischen Monodram.

Die Idee dazu entstand während der Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm über Hans Magnus Enzensberger, in dem Prestele dessen Gedichte interpretiert.



Im Rahmen der Millenniumsveranstaltungsreihe „Literaturlandschaft Franken 2000 – Weltliteratur und Gegenwart“, wurde dieses Programm im Mai 2000 im Markgrafentheater in Erlagen von Anton Prestele präsentiert.

Die Erlanger Nachrichten schrieben dazu:

„Anton Prestele hebt an zu rezitieren und – ja, auch zu singen: Wie ein Liederzyklus mit klar und klug aufgebauter Binnenstruktur ist sein Vortrag von Gedichten Hans Magnus Enzensberger gegliedert. Als szenisch-musikalisch bezeichnet der Theatermacher seine Lesung von Werken des Münchner Poeten, und das ist keine falsche Versprechung: Als Dirigent sitzt Prestele vor seiner Partitur, holt gestisch weit und eifrig aus und fuchtelt sich zu beeindruckenden Momenten hoch. Gedichte der letzten 40 Jahre als furiose Lautmalereien: Wer hätte gedacht, dass Enzensberger in Wirklichkeit ein verhandelter Librettist ist? Prestele macht’s möglich: Sein spannender ausdrucksstarker Vortragsstil ist wunderbar exaltiert, er deliriert sich richtig rein in die versponnen-klarsichtigen Gedankenwelten des arrivierten deutschen Vorzeige-Poeten, und schlussendlich singt er dann noch wirklich. Das hat was, unbedingt.“

HANS MAGNUS ENZENSBERGER

wurde am 11. November 1929 in Kaufbeuren im bayerischen Allgäu geboren und verbrachte seine Kindheit in Nürnberg. Von 1949 bis 1954 studierte er Literaturwissenschaft, Sprachen und Philosophie in Erlangen, Freiburg im Breisgau, Hamburg und Paris und wurde anschließend promoviert.

Von 1965-75 gab er die Zeitschrift "Kursbuch" heraus, seit 1985 ist er Herausgeber der Verlagsreihe "Die Andere Bibliothek".

Er wurde mit vielen Auszeichnungen geehrt, unter anderen mit dem Georg-Büchner-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, dem Pasolini-Preis für Poesie der Stadt Rom und dem großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München.

Heute lebt Enzensberger in München.

Im Vorwort zu seinem Gedichtband *„Leichter als Luft“*, der 1999 erschienen ist, heißt es:

„Am Ende des Jahrhunderts ist das einzig Richtige nirgends in Sicht. Wo Politik und Alltag, Krieg und Liebe, Wahn und Vernunft, Idyll und Katastrophe unauflöslich ineinander verknäult sind, lässt sich das, was der Fall ist, nur noch im Modus des Tragikomischen beschreiben.“

ANTON PRESTELE

geboren 1949 im bayerischen Schrobenhausen, lebt als freischaffender Komponist, Dirigent, Regisseur und Interpret musikalisch-literarischer (Solo-)Programme in München.



Bekannt geworden ist Prestele mit seiner Wirtshausoper *„Heimatlos“* die nach der Uraufführung beim „steirischen herbst“ 85 in Graz an mehr als 40 Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum nachgespielt wurde.

Weitere Musiktheaterproduktionen und szenische Konzerte wie *„Sintflut“*, nach Herbert Achternbusch, *„ich aber/ aus dem dreck herr/ schreie ich zu Dir“*, nach Gedichten von Norbert C. Kaser, *„Carmencita“*, nach Prosper Merimée, *„Exil“*, nach Texten von Oskar Maria Graf und *„Sie bitt´ schön, wo brennt´s denn?“*, nach Szenen von Karl Valentin folgten.

Zuletzt wurde im Februar 2009 seine Zirkusoper *„Circulus Vitiosus“* nach Texten von N.C. Kaser in Bruneck (I) uraufgeführt.

Daneben machte sich Anton Prestele auch als Regisseur, sowie mit eigenwilligen szenisch-musikalischen (Solo-)Programmen von Friedrich Nietzsche bis Hans Magnus Enzensberger auch als Interpret einen Namen. Im Herbst 2001 erhielt er zusammen mit Uwe Buchter für seine Interpretation der Dionysos-Dithyramben von Friedrich Nietzsche den Digital Content Award des Landes Baden-Württemberg.

PRESSESTIMMEN

„Wenn die Musik den Sinn beflügelt.“ „...Prestele trägt sie (die Gedichte) aber nicht nur vor, ... er singt sie und gibt der Sprache damit zurück, was sie in ihrem Ursprung wohl war: Lautmalerei, ... Sein Ein-Mann-Orchester erinnert daran, dass ein Gedicht immer mehr ist als der allein an den Verstand gerichtete Prosatext: Sprache gewordene Musik. ... Enzensbergers zivilisations- und ideologiekritische Dichtung ... macht Presteles Bearbeitung sinnlich erfahrbar.“
(Rheinpfalz Ludwigshafen)

„Ein Interpret, der fasziniert.“ „Anton Prestele saß wie ein Dirigent am Pult. Vor sich die Partitur, im Visier das imaginäre Orchester... Prestele schreit, wispert, stößt nach Art eine Sprechgesangs die hoch politischen Epen des Dichters aus sich heraus. „Die Worte werden zum Libretto, sie verschwimmen. Prestele tupft Wolken, rollt Steine, spreizt die Finger in die Luft, ballt sie zur Faust und lässt sie vor dem Körper zum Stehen kommen. Wie ein Dirigent... Prestele magnetisiert die Worte,... Es ist eine völlig andere Wahrnehmung der Lyrik. Große Dichterworte, große Gesten, große stimmliche Volumina: großartig und verwirrend zugleich.“
(Süddeutsche Zeitung)

„Sinnliche Darstellung von Enzensberger – Prestele eröffnet neuen Blick auf des Dichters Werk.“ „So hatte man die im Vorfeld der 68er Aufstände entstandenen Gedichte eines unbequemen, damals noch recht zornigen Intellektuellen noch nie gehört. Auf einem imaginären Cello vokal Töne formend und dabei die auf der Zunge zergangenen Worte sinngeladen voreinander absetzend in den dunklen Raum zu entlassen – das war mehr als nur Poesie. Das war – so wollte es Komponist und Theatermacher Prestele – ein sinnliches, geradezu suggestives Erleben.“
(Münchner Merkur)

PROGRAMMFOLGE (Dauer ~ 95´)

- | | | |
|-----------|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Gedicht für die Gedichte nicht lesen | <i>(Landessprache)</i> |
| 2. | Geburtsanzeige | <i>(Verteidigung der Wölfe)</i> |
| 3. | Erster Gesang | <i>(Der Untergang der Titanic)</i> |
| 4. | Schaum | <i>(Landessprache)</i> |
| 5. | Innere Sicherheit | <i>(Der Untergang der Titanic)</i> |
| - Pause - | | |
| 6. | Anweisung an Sisyphos | <i>(Verteidigung der Wölfe)</i> |
| 7. | Carceri d'invenzione | <i>(Blindenschrift)</i> |
| 8. | Anrufung des Fisches | <i>(Verteidigung der Wölfe)</i> |
| 9. | Finnischer Tango | <i>(Furie des Verschwindens)</i> |
| 10. | Chinesische Akrobaten | <i>(Zukunftsmusik)</i> |
| 11. | Privilegierte Tatbestände | <i>(Kiosk – Neue Gedichte)</i> |
| 12. | Optimistisches Liedchen | <i>(Leichter als Luft)</i> |
| 13. | Schlager | <i>(Leichter als Luft)</i> |
| 14. | Alte Heimat | <i>(Leichter als Luft)</i> |
| 15. | Kalendersprüche | <i>(Leichter als Luft)</i> |

Kontakt

solo art bureau

Edeltraud Prestele
Georgenstraße 142, D-80797 München
t. + 49 (0) 89 123 23 28,
e. soloartbureau@t-online.de
h. www.antonprestele.org